

Die Schule Franz von Liszts

Spezialpräventive Kriminalpolitik und die Entstehung des modernen Strafrechts Herausgegeben von Arnd Koch und Martin Löhnig



Franz von Liszt (1851-1919) entfachte mit seinem kriminalpolitischen Programm eine europaweite Diskussion über den Zweck des Strafens und die angemessenen Mittel effektiver Kriminalitätsbekämpfung. Das von ihm begründete "Kriminalistische Seminar" entwickelte sich zu einem internationalen Anziehungspunkt für aufstrebende Wissenschaftler unterschiedlicher Couleur, die in den nachfolgenden Jahrzehnten als sogenannte "von Liszt-Schule" die strafrechtliche Diskussion nachhaltig prägten. Im Werk seiner Schüler spiegeln sich die freiheitlichen und totalitären Potentiale des Lisztschen Reformprogramms wider. Der Band thematisiert erstmals und umfassend die offene Frage nach den Grundlagen, Gewinnen und Gefahren "moderner" Kriminalpolitik.

Martin Löhnig ist Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte sowie Kirchenrecht an der Universität Regensburg.
<https://orcid.org/0000-0002-4616-1905>

Arnd Koch ist Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht, Risiko- und Präventionsstrafrecht sowie Juristische Zeitgeschichte an der Universität Augsburg.

2016. VII, 247 Seiten

ISBN 978-3-16-154148-3
Leinen 89,00 €

Jetzt bestellen:

<https://www.mohrsiebeck.com/buch/die-schule-franz-von-liszs-9783161541483/>

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104